

Name: Klasse:

Die Gemeinde als Leib Christi

Mit seinem „Leib-Gleichnis“ reagiert Paulus auf ein konkretes Problem in der korinthischen Gemeinde: In den Gottesdiensten gerieten einige Mitglieder immer wieder in religiöse Ekstase und redeten „in Zungen“, d. h. sie redeten oder beteten in einer für andere Christen unverständlichen Sprache. Diese Zungenrede galt in Korinth als sehr intensive Gotteserfahrung, gleichzeitig hielten sich die „Zungenredner“ für etwas Besonderes. – Eine Spaltung der Gemeinde drohte.

1. So stellt sich Paulus eine christliche Gemeinde vor:

¹² Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. ¹³ Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

¹⁴ Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. ¹⁵ Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. ¹⁶ Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. ¹⁷ Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn? ¹⁸ Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. ¹⁹ Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? ²⁰ So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. ²¹ Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht. Der Kopf wiederum kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht.

²² Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. ²³ Denen, die wir für weniger edel ansehen, erweisen wir umso mehr Ehre und unseren weniger anständigen Gliedern begegnen wir mit umso mehr Anstand, ²⁴ während die anständigen das nicht nötig haben. Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem benachteiligten Glied umso mehr Ehre zukommen ließ, ²⁵ damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen. ²⁶ Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. ²⁷ Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

(1 Kor 12, 12–27)

Lest den Text und bearbeitet die Fragen a)–c) nach der Methode „Think – Pair – Share“. Überlegt dazu zunächst für euch selbst, tauscht euch anschließend mit einem Partner aus und besprecht euch bzw. diskutiert zuletzt in der Klasse. Macht bei jedem Bearbeitungsschritt Notizen.

- a) Welche Vorstellung möchte Paulus mit dem Bild vom Leib mit seinen vielen Gliedern vermitteln?
- b) Was ergibt sich daraus für das Gemeindebild, das Paulus entwirft?
- c) Wo liegen die Chancen und Herausforderungen eines solchen Gemeindebildes?

2. Zweitausend Jahre später ...

- a) Vergleiche christliches Gemeindeleben, wie es heute stattfindet, mit dem Gemeindebild des Paulus. Notiere, welche Änderungen stattgefunden haben. Wie erklärst du dir diese Änderungen?
- b) Diskutiert in der Klasse: Welche Impulse kann das paulinische Gemeindebild vom Leib und den vielen Gliedern für unser heutiges Gemeindeleben geben?